

Ein Vorhaben mit vielen Ideen

Der Newsletter zum „Hamburger Deckel“ erscheint in regelmäßigen Abständen zu aktuellen Themen. Schwerpunkt dieser Ausgabe ist der Bereich um den Altonaer Deckel.

FOTO: MATTHIAS FRIEDEL, LUFTBILDPHOTOGRAPHIE

Newsletter

Ausgabe 03 / Januar 2012

**Hamburger
Deckel** Für mehr
Lebensqualität.


Hamburg

In dieser Ausgabe

Das wurde diskutiert

Ein Rückblick auf den Start der Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung zum Altonaer Deckelabschnitt Ende 2011

Das sagt die Planerin

Petra Störmer, Leiterin der „Projektgruppe Deckel“ in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, im Gespräch

Das ist in Altona geplant

Ein kurzer Ausblick auf die Stadtentwicklungsprojekte, die rund um den Altonaer Deckel verwirklicht werden sollen

Das passiert im März 2012

Warum die A7 Ende März 2012 ein ganzes Wochenende lang für den Verkehr gesperrt werden muss und was zu beachten ist

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in den ersten beiden Ausgaben unseres Newsletters haben wir den Blick auf Stellingen und Schnelsen gerichtet. In diesem Newsletter informieren wir Sie nun über den Ausbau der A7 und den künftigen Autobahndeckel im Bereich Altona:

Ende 2011 startete die Bürgerinformation mit einer großen Info-Veranstaltung sowie einer Ideenbörse für die Deckelgestaltung. Zudem hat die Stadt mit den Entwürfen der Rahmenpläne Othmarschen und Bahrenfeld-Nord erste Ideen für die Entwicklung der Stadtquartiere im Umfeld des Altonaer Deckels entwickelt, die nun öffentlich diskutiert werden sollen. Mehr zu diesen Themen lesen Sie in dieser Ausgabe und auch der nächste Newsletter wird sich mit weiteren Planungen in Altona beschäftigen. Über aktuelle Themen rund um den Deckel informiert Sie jederzeit auch die Website www.hamburger-deckel.de

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Jahr und viel Spaß beim Lesen!

*Ihre Behörde für Stadtentwicklung
und Umwelt (BSU)*

*Ihre Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation (BWVI)*

Deckelabschnitt an der Autobahnmeisterei

Die Hamburger Bürgerschaft hat am 15.12.2011 entschieden, dass der Abschnitt zwischen S-Bahn und Behringstraße, wie bisher geplant, als Galerie (halber Deckel) weiter geplant wird, um eine Verzögerung der Gesamtplanung zu vermeiden.

Parallel dazu wird die Alternative eines Volltunnels in diesem Bereich weiter geprüft und im Sommer 2012 der Bürgerschaft zur Entscheidung vorgelegt, wenn die Gesamtkosten für den Hamburger Deckel in Altona feststehen. Wichtig für die Entscheidung wird sein, wie weit die Verlegung der Autobahnmeisterei und die Verwertung des Grundstückes die verbleibenden Kosten für die Stadt Hamburg reduzieren können.

Die Alternative eines Volldeckels wird auch im Gestaltungswettbewerb für den Deckel aufgegriffen (mehr dazu auf S. 3).

www.hamburger-deckel.de

Bürgerinformation und -beteiligung in Altona

Ideen für den Altonaer Deckel: Vom Gemeinschaftsgarten bis zum Skulpturenpark

Ende 2011 entwickelten Bürgerinnen und Bürger Ideen für die künftige Gestaltung und Nutzung des Altonaer Autobahndeckels. Die Ergebnisse fließen in den freiraumplanerischen Ideenwettbewerb für die Deckeloberfläche ein, der im März 2012 startet.

Rund 300 Bürgerinnen und Bürger waren am 27. September 2011 zur öffentlichen Informationsveranstaltung ins Rathaus Altona gekommen, um sich über den Ausbau der A7 und den Deckel Altona zu informieren. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation sowie Vertreter der DEGES informierten über den Stand der Planungen und stellten sich den Fragen der Bürgerinnen und Bürger.

In einer ganztägigen Ideenbörse im Gemeindesaal der Luthergemeinde Bahrenfeld am 5. November 2011 entwickelten dann 35 besonders interessierte Bürger Vorschläge für die Gestaltung und Nutzung des künftigen Autobahndeckels. Auf dem Altonaer Deckel (Länge: 2.030 Meter) sollen neue Grünflächen und Kleingärten entstehen, die mit den benachbarten, bestehenden Parks verbunden werden. Die Wünsche für die Gestaltung und Nutzung reichten vom Skulpturenpark über Gemeinschaftsgärten bis hin zu getrennten Wegen für Radfahrer, Fußgänger



FOTO: SUPERURBAN

Engagiert: Von Bürgern erstelltes Modell

Die Einleitung der Planfeststellung für den Ausbau und den Deckel der A7 in Altona beginnt im Sommer 2012; parallel startet das Bebauungsplanverfahren für die Deckeloberfläche mit einer öffentlichen Plandiskussion voraussichtlich Ende August 2012. Wie in Stellingen und Schnelsen begleiten auch in Altona Info-Veranstaltungen und Bürgerbeteiligung die Verfahren.

und Jogger. Die Ergebnisse der Ideenbörse fließen in die Vorgaben für den Gestaltungswettbewerb für die Deckeloberfläche ein. Von Mitte März bis Mitte April 2012 erarbeiten 25 Landschaftsarchitekten ihre Vorschläge. Am 30. Mai 2012 ermittelt die Jury, aus ausgewählten Landschaftsarchitekten und Stadtplanern, Vertretern aus Behörden und Politik, u.a. Oberbaudirektor Jörn Walter, die Sieger. Alle Arbeiten werden öffentlich ausgestellt. Weitere Infos unter: www.hamburger-deckel.hamburg.de.

Im Interview: Petra Störmer, Leiterin Projektgruppe „Deckel A7“ in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hamburg

„Auf dem Deckelgrünzug können auch Apfelbäume gedeihen“

Wie ist der Stand der Planung beim Projekt Deckel A7?

Wir loben jetzt den freiraumplanerischen Ideenwettbewerb „Vom Volkspark zur Elbe“ für die Gestaltung des über zwei Kilometer langen Altonaer Deckels aus. Zeitgleich stellen wir die ersten Ergebnisse zu den Entwürfen der Rahmenplanungen in Othmarschen und Bahrenfeld-Nord öffentlich zur Diskussion – hier geht es um neue Wohnungsbauflächen und die Verknüpfung von bestehenden Grünflächen.

Was soll auf dem Altonaer Deckel passieren?

Auf dem Deckel sollen öffentliche Parkanlagen und Kleingartenparks entstehen. Die Wünsche aus dem Workshop zur Gestaltung des Deckels fließen verbindlich in die Auslobung des Wettbewerbes ein. Der Deckel wird alte Parkanlagen wie den Lutherpark und den Bonnepark wieder miteinander verbinden, die heute noch – wie die Volkspark-Landschaftsachse – durch die Autobahn getrennt sind. So entsteht ein ganz neuer Grünzug im Westen Hamburgs.

Warum werden Kleingärten auf dem Autobahndeckel angesiedelt?

Petra Störmer



In der Nachbarschaft der Autobahn können in den dann lärmberuhigten Bereichen Wohnungen gebaut werden; die Kleingärten gehen nicht verloren, sondern ziehen überwiegend auf den neuen Deckelgrünzug und andere Kleingartenanlagen um. Für jeden Kleingarten, der einer Wohnbaufläche weichen muss, wird ein neuer geschaffen. Der Bodenaufbau von 1,20 Metern auf dem Deckel wird über eine Qualität verfügen, die das Gärtnern und Pflanzen von Bäumen uneingeschränkt möglich macht.

Reicht 1,20 Meter Boden dafür aus?

Wir wissen von bereits realisierten Autobahndeckeln, dass auch größere Bäume auf diesen Standorten gut

gedeihen. Für die Kleingartenstandorte sind wir dabei in der Nähe der Autobahn vier Testparzellen mit unterschiedlichem Bodenaufbau anzulegen, die ab 2013 unter realistischen Bedingungen bewirtschaftet werden, um bis zum Baubeginn die optimale Bodenzusammensetzung getestet zu haben. Die Kleingärtner werden auf den Deckeln gute Bedingungen vorfinden, auch Apfelbäume werden dort gut gedeihen können.

Wie geht es nach dem Wettbewerb weiter?

Das Preisgericht ermittelt am 30. Mai 2012 den Siegerentwurf für die Gestaltung des Deckels. Die Ergebnisse werden dann öffentlich ausgestellt. Nach der Sommerpause kann dann mit dem Bebauungsplan für die Deckeloberflächen parallel zum Planfeststellungsverfahren für den Autobahnausbau begonnen werden.

Zur Person

Petra Störmer ist Diplom-Ingenieurin und Landschaftsarchitektin. Sie leitet seit 2007 die Projektgruppe Deckel A7 im Amt für Landes- und Landschaftsplanung der BSU

Altona: Planungen in Nachbarschaft der A 7

Was kommt nach dem Lärm?

Mit dem Altonaer Deckel eröffnen sich für die Stadtentwicklung in den angrenzenden Gebieten neue Möglichkeiten. Die BSU und der Bezirk Altona haben deshalb mit planerischen Vorarbeiten für drei größere Gebiete entlang der A7 begonnen, die ab 2012 öffentlich diskutiert werden sollen. Ein kurzer Überblick über den aktuellen Stand der Planungen:

Mit dem Bau des Deckels wachsen der östliche und westliche Teil Altonas, die Jahrzehnte durch die Autobahn getrennt waren, wieder zusammen. Zudem wird sich in Stadtquartieren, die heute noch stark unter Lärm und Abgasen leiden, die Lebensqualität deutlich verbessern. Für folgende drei Gebiete wurden erste Vorüberlegungen angestellt:

Bahrenfeld-Nord: Über 1.500 neue Wohnungen

Das Gebiet des Rahmenplans Bahrenfeld-Nord umfasst ein ca. 130 Hektar großes Gebiet zwischen der Trabrennbahn im Westen und der Schnackenburgallee im Osten. Hier sollen in einem neuen Wohnquartier am Altonaer Volkspark über 1.500 neue Wohnungen entstehen. Der Rahmenplan bündelt alle wichtigen Themen für die künftige Planung. Er trifft u.a. Aussagen zur künftigen Baustruktur und der verkehrlichen Erschließung der Wohngebiete, sowie zur Einbindung des Quartiers in die Grün- und Landschaftsräume.

Sportpark Baurstraße/Bahrenfeld: Sportliche Aktivitäten bündeln

Der Funktionsplan zum Sportpark Baurstraße beschreibt als Studie die Bündelung von sportlichen Aktivitäten in einer Bezirkssportanlage mit mehreren Fußballfeldern, Leichtathletikanlagen und einer Dreifeldhalle – für die Altonaer Sportvereine sowie für jedermann. Die Sportplätze Trenknerweg, Wichmannstraße und Othmarscher Kirchenweg werden hierher verlagert um auf den freiverdenden Plätzen Wohnungen zu bauen. Im Frühjahr 2012 wird das Bebauungsplanverfahren starten und es werden detaillierte Informationen zum Projekt veröffentlicht, das deutlich vor der Überdeckung des Altonaer Abschnitts verwirklicht werden soll. Den Kleingärten werden neue Standorte angeboten.

Othmarschen: Neue überschaubare Nachbarschaften

Das Gebiet des Rahmenplans Othmarschen reicht im Süden bis an die Elbe, im Norden wird es von der S-Bahn-Trasse und dem Bahnhof Bahrenfeld begrenzt. Auf drei Entwicklungsflächen sollen neue Wohnquartiere entstehen. Die Sportplätze Tenknerweg und Othmarscher Kirchenweg sollen in den Sportpark Baurstraße (siehe oben) verlagert werden. Die Sportplätze sind in schlechtem Zustand und von Seiten der Anwohner wurde immer wieder über Lärmbelästigungen geklagt. Auch auf der heutigen Kleingartenflächen an der Behringstraße und am Othmarscher Kirchenweg sollen Wohnungen entstehen, wenn die insgesamt ca. 80 Kleingärten auf ihre neuen Parzellen umgezogen sind. Die Bebauung im „Othmarschenpark“ wird wie im Bebauungsplan-Entwurf Othmarschen 40 dargestellt.

Aus öffentlichen Grünflächen und Parks soll ein grünes Wegenetz im Stadtteil sowie in Nord-Süd-Richtung zwischen der Landschaftsachse Volkspark und der Elbe entstehen – auch mit neuen Fuß- und Radwegführungen. Lücken im grünen Netz, wie z. B. zwischen der Bernadottestraße und dem Elbufer sowie zwischen der Behringstraße und der Parkanlage an der Jürgen-Töpfer-Straße, sollen geschlossen werden.

Die Rahmenplanungen sind rechtlich nicht bindende, informelle Planungen, die im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern öffentlich diskutiert werden sollen. Sie wurden im Planungsausschuss Altona vorgestellt. Die erste öffentliche Veranstaltung findet am 31. Januar 2012 zum Entwurf des Rahmenplans Othmarschen statt (Nähere Infos auf der Rückseite).

Im Frühjahr 2012 wird es eine öffentliche Veranstaltung zum Entwurf des Rahmenplans Bahrenfeld-Nord geben.

www.hamburger-deckel.de



Die Planungsgebiete im Zusammenhang mit dem Altonaer Deckel auf einen Blick

Hamburger Deckel *Mehr Lebensqualität in Schnelsen.*

Autobahn wird in öffentlich-privater Partnerschaft ausgebaut

Das Verfahren zur Vergabe des länderübergreifenden ÖPP (Öffentlich-Private-Partnerschaft)-Projektes ist im Dezember 2011 gestartet. Das Projekt sieht den sechs- bzw. achtspurigen Ausbau des rund 65 Kilometer langen Teilstückes der A7 zwischen dem Autobahndreieck Bordesholm und südlich des Autobahndreiecks Hamburg-Nordwest über einen 30jährigen Vertragszeitraum vor. Die Aufforderung zum Teilnahmewettbewerb wurde im Dezember 2011 veröffentlicht. Das Auswahlverfahren soll mit der Zuschlagserteilung Ende 2013 beendet sein.

Hamburger Deckel *Mehr Lebensqualität in Stellingen.*

Überarbeitung des Wettbewerbsentwurfes startet im Sommer 2012

Der Wettbewerbsentwurf für den Stellingener Deckel kann im Sommer 2012 weiterentwickelt werden. Geklärt ist, dass der Zugang auf den Deckel an der Kieler Straße nun im Bereich der IKK an der Auffahrtrampe vorbei führt. Der vorhandene Rad- und Fußweg an der Kieler Straße mit dem Tunnel unter der Auffahrt bleibt dabei erhalten. Im Bereich der Freiflächen am nördlichen Wegenkamp werden die Grundstückszuschnitte neu geregelt, um so eine fußläufige Verbindung vom Deckel zur Schule und zum Bauspielplatz zu ermöglichen.

Hamburger Deckel *Mehr Lebensqualität in Altona.*

Informationsveranstaltung zur Rahmenplanung Othmarschen am 31.1.2012

Am Dienstag, den 31. Januar 2012 um 18.00 Uhr laden die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und das Bezirksamt Altona alle Interessierten zur Informationsveranstaltung über den Entwurf für den Rahmenplan Othmarschen ein. Die Veranstaltung findet in der Aula der Grundschule Othmarscher Kirchenweg, Othmarscher Kirchenweg 145, 22763 Hamburg statt. Der Entwurf der Rahmenplanung Bahrenfeld-Nord wird im Frühjahr 2012 öffentlich vorgestellt.

Erste Baumaßnahmen in Stellingen

Vollsperrung der A7 im März 2012

Vom 23. bis zum 26. März 2012 wird die A7 zwischen der Anschlussstelle Hamburg-Stellingen und dem Autobahndreieck Hamburg-Nordwest ein Wochenende lang in beide Fahrtrichtungen gesperrt. Der Grund: Eine vorgezogene Baumaßnahme für den Ausbau der A7. Mit erheblichen Behinderungen ist zu rechnen.

Eine Herausforderung für den Hamburger Westen: Zwischen der Anschlussstelle Hamburg-Stellingen und dem Autobahndreieck Hamburg-Nordwest wird die A 7 am Freitagabend des 23. März ab circa 22 Uhr bis zum Montagmorgen des 26. März 2012 um circa 6 Uhr in beide Richtungen voll gesperrt. Die Ursache für die Sperrung ist eine vorgezogene Maßnahme für den geplanten Ausbau der A7: Die Brücke der Güterumgehungsbahn im Bereich Kollauwanderweg ist zu schmal für den Ausbau der A7 und wird von bisher 34 Metern nun auf 50 Meter verbreitert. Die Vorarbeiten für den Ersatz der Brücke laufen bereits seit Ende März 2011. Im Mai 2012 sollen die Arbeiten endgültig beendet sein. Mögliche Ausweichstrecken für Autofahrer während



Muss verbreitert werden: Die Brücke der Güterumgehungsbahn



Ende März wird man einen autofreien A7-Abschnitt sehen können

der Vollsperrung am Wochenende sind vom Horster Dreieck aus die A1, die A21 sowie die B 205. Die Umleitungsstrecke im näheren Umfeld verläuft über die Anschlussstelle Hamburg-Stellingen, Kieler Straße, Eidelstedter Platz und Holsteiner Chaussee bis zur Anschlussstelle Hamburg-Eidelstedt (Standardumleitungen U35 und U44). Die Freigabe der Fußgängerbrücke (Kollauwanderweg) erfolgt parallel zur Freigabe der A7. Trotz der Umleitungen muss natürlich mit erheblichen Behinderungen

gerechnet werden. Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation empfiehlt deshalb, an diesem Wochenende möglichst auf die Fahrt mit dem PKW zu verzichten. Der Termin ist mit der Deutschen Bahn, den Straßenbauverwaltungen der Länder Schleswig-Holstein und Niedersachsen, dem ADAC, dem Spielbetrieb des HSV, mit sonstigen Großereignissen und mit den Schulferien abgeglichen – leider war eine Überschneidung mit dem niedersächsischen Ferienbeginn nicht zu vermeiden.

Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg
V.i.S.d.P.:
Astrid Köhler

www.hamburger-deckel.de